

Stenographischer Bericht

Sitzung der Stadterordneten-Verammlung

Montag den 3. Oktober Nachm. 4 Uhr.
Vorligender: Herr Direktor Dr. Schröder.

Erwähnt sind die Herren Stadtd. Regierungsrath Gneist, Sadje, Klincksfort, Ernst für die ganze Sitzung, Hartmann und Colla von 6 Uhr ab, Zentisch bis 5 Uhr.

I. Die Uebernahme der Beleuchtungsstellen der Straßen auf der sogenannten Gottesackerbreite auf die Stadtasse (Ref. Stadtd. Justizrath Gücking.)

Referent: M. H. In § 6 des Vertrages, welcher abgeschlossen ist über die Bebauung der Breite zwischen der Gottesackermauer und der Regenlobleichen Breite mit den Herren Koest und Max Meyer...

Referent: M. H. In § 6 des Vertrages, welcher abgeschlossen ist über die Bebauung der Breite zwischen der Gottesackermauer und der Regenlobleichen Breite mit den Herren Koest und Max Meyer...

Aus Willigkeitsgründen und weil bei anderen Baunternehmen, namentlich bei den Herren Kuhn und Zimmermann, nicht so kontrahirt worden ist, war beantragt worden, dem Gesuche Statt zu geben...

Referent: M. H. In § 6 des Vertrages, welcher abgeschlossen ist über die Bebauung der Breite zwischen der Gottesackermauer und der Regenlobleichen Breite mit den Herren Koest und Max Meyer...

Referent: M. H. In § 6 des Vertrages, welcher abgeschlossen ist über die Bebauung der Breite zwischen der Gottesackermauer und der Regenlobleichen Breite mit den Herren Koest und Max Meyer...

Referent: M. H. In § 6 des Vertrages, welcher abgeschlossen ist über die Bebauung der Breite zwischen der Gottesackermauer und der Regenlobleichen Breite mit den Herren Koest und Max Meyer...

Referent: M. H. In § 6 des Vertrages, welcher abgeschlossen ist über die Bebauung der Breite zwischen der Gottesackermauer und der Regenlobleichen Breite mit den Herren Koest und Max Meyer...

Referent: M. H. In § 6 des Vertrages, welcher abgeschlossen ist über die Bebauung der Breite zwischen der Gottesackermauer und der Regenlobleichen Breite mit den Herren Koest und Max Meyer...

Referent: M. H. In § 6 des Vertrages, welcher abgeschlossen ist über die Bebauung der Breite zwischen der Gottesackermauer und der Regenlobleichen Breite mit den Herren Koest und Max Meyer...

Referent: M. H. In § 6 des Vertrages, welcher abgeschlossen ist über die Bebauung der Breite zwischen der Gottesackermauer und der Regenlobleichen Breite mit den Herren Koest und Max Meyer...

Referent: M. H. In § 6 des Vertrages, welcher abgeschlossen ist über die Bebauung der Breite zwischen der Gottesackermauer und der Regenlobleichen Breite mit den Herren Koest und Max Meyer...

Referent: M. H. In § 6 des Vertrages, welcher abgeschlossen ist über die Bebauung der Breite zwischen der Gottesackermauer und der Regenlobleichen Breite mit den Herren Koest und Max Meyer...

Referent: M. H. In § 6 des Vertrages, welcher abgeschlossen ist über die Bebauung der Breite zwischen der Gottesackermauer und der Regenlobleichen Breite mit den Herren Koest und Max Meyer...

Referent: M. H. In § 6 des Vertrages, welcher abgeschlossen ist über die Bebauung der Breite zwischen der Gottesackermauer und der Regenlobleichen Breite mit den Herren Koest und Max Meyer...

Strenge angewendet werden soll. Ich glaube doch, das ist ein Gesichtspunkt, der uns veranlassen kann, von einer Bedingung, auf die man bei Abschluss des Vertrages kein großes Gewicht legte, abzugehen, da, wie gesagt, die Möglichkeit vorliegt, eine solche Kontraktbestimmung aufzuheben.

Stadtd. Dr. Müller: Ich möchte Sie auch bitten, nach dem, was Herr Stadtrath Jordan gesagt hat, die Bewilligung anzusprechen. Ich kann mich hier nur auf seinen Standpunkt stellen. Denn wenn es wirklich wahr ist, das die Kontrakte, die mit den anderen Herren geschlossen sind, viel milder gehalten sind, so sehe ich nicht ein, warum wir Herrn Koest strenger behandeln sollen, um so weniger, als er wirklich ein sehr reiches Werk geschaffen hat.

Referent: Es ist unzweifelhaft richtig, was Herr Stadtrath Jordan hervorgehoben hat, dass man von dergl. Kontraktlichen Bestimmungen abgehen kann, aber vom juristischen Standpunkt muss ich hervorheben, dass es eine durchaus freie Bewilligung ist.

Referent: M. H. In § 6 des Vertrages, welcher abgeschlossen ist über die Bebauung der Breite zwischen der Gottesackermauer und der Regenlobleichen Breite mit den Herren Koest und Max Meyer...

Referent: M. H. In § 6 des Vertrages, welcher abgeschlossen ist über die Bebauung der Breite zwischen der Gottesackermauer und der Regenlobleichen Breite mit den Herren Koest und Max Meyer...

Referent: M. H. In § 6 des Vertrages, welcher abgeschlossen ist über die Bebauung der Breite zwischen der Gottesackermauer und der Regenlobleichen Breite mit den Herren Koest und Max Meyer...

Referent: M. H. In § 6 des Vertrages, welcher abgeschlossen ist über die Bebauung der Breite zwischen der Gottesackermauer und der Regenlobleichen Breite mit den Herren Koest und Max Meyer...

Referent: M. H. In § 6 des Vertrages, welcher abgeschlossen ist über die Bebauung der Breite zwischen der Gottesackermauer und der Regenlobleichen Breite mit den Herren Koest und Max Meyer...

Referent: M. H. In § 6 des Vertrages, welcher abgeschlossen ist über die Bebauung der Breite zwischen der Gottesackermauer und der Regenlobleichen Breite mit den Herren Koest und Max Meyer...

Referent: M. H. In § 6 des Vertrages, welcher abgeschlossen ist über die Bebauung der Breite zwischen der Gottesackermauer und der Regenlobleichen Breite mit den Herren Koest und Max Meyer...

Referent: M. H. In § 6 des Vertrages, welcher abgeschlossen ist über die Bebauung der Breite zwischen der Gottesackermauer und der Regenlobleichen Breite mit den Herren Koest und Max Meyer...

Referent: M. H. In § 6 des Vertrages, welcher abgeschlossen ist über die Bebauung der Breite zwischen der Gottesackermauer und der Regenlobleichen Breite mit den Herren Koest und Max Meyer...

Referent: M. H. In § 6 des Vertrages, welcher abgeschlossen ist über die Bebauung der Breite zwischen der Gottesackermauer und der Regenlobleichen Breite mit den Herren Koest und Max Meyer...

Referent: M. H. In § 6 des Vertrages, welcher abgeschlossen ist über die Bebauung der Breite zwischen der Gottesackermauer und der Regenlobleichen Breite mit den Herren Koest und Max Meyer...

Referent: M. H. In § 6 des Vertrages, welcher abgeschlossen ist über die Bebauung der Breite zwischen der Gottesackermauer und der Regenlobleichen Breite mit den Herren Koest und Max Meyer...

griffen ist. Ich fürchte, dass durch solche Zusätze die betreffenden Abjacenten sich abdrücken lassen werden. Da der Fall eines größeren Kostenanwachses nicht eintreten kann, so möchte ich Sie bitten, die Sache nicht zu erschweren und den Zusatz abzulehnen.

Referent: Ich habe weiter nichts hinzuzufügen, als was die Bedenten des Herrn Besche abschwächen möchte, dass es im Ganzen nur mit Freuden zu begrüssen ist, wenn sich Leute finden, die auf eigene Kosten einen Kanal erbauen.

Referent: Am 18. September haben die Schaufmachermeister Schröder'schen Elemente aus Anlass ihrer goldenen Hochzeitsfeier gedächtnis Ehrenfesten. (Referent: Herr Weinand.)

Referent: Die Häuser Nr. 27 bis 31a an der Magdeburgerstraße, gegenüber der Klinik zwischen Krausenstraße und Walle entbehren eines Kanals. Die Polizeiverwaltung hat sich gegen eine Entwässerung nach hinten heraus, die bisher stattfand, erklärt, und hat den Bewäser gebröht, in Straße zu nehmen, wenn das Wasser auch fernherhin nach hinten hinaus fortgeleitet würde.

Referent: Die Häuser Nr. 27 bis 31a an der Magdeburgerstraße, gegenüber der Klinik zwischen Krausenstraße und Walle entbehren eines Kanals. Die Polizeiverwaltung hat sich gegen eine Entwässerung nach hinten heraus, die bisher stattfand, erklärt, und hat den Bewäser gebröht, in Straße zu nehmen, wenn das Wasser auch fernherhin nach hinten hinaus fortgeleitet würde.

Referent: Die Häuser Nr. 27 bis 31a an der Magdeburgerstraße, gegenüber der Klinik zwischen Krausenstraße und Walle entbehren eines Kanals. Die Polizeiverwaltung hat sich gegen eine Entwässerung nach hinten heraus, die bisher stattfand, erklärt, und hat den Bewäser gebröht, in Straße zu nehmen, wenn das Wasser auch fernherhin nach hinten hinaus fortgeleitet würde.

Referent: Die Häuser Nr. 27 bis 31a an der Magdeburgerstraße, gegenüber der Klinik zwischen Krausenstraße und Walle entbehren eines Kanals. Die Polizeiverwaltung hat sich gegen eine Entwässerung nach hinten heraus, die bisher stattfand, erklärt, und hat den Bewäser gebröht, in Straße zu nehmen, wenn das Wasser auch fernherhin nach hinten hinaus fortgeleitet würde.

Referent: Die Häuser Nr. 27 bis 31a an der Magdeburgerstraße, gegenüber der Klinik zwischen Krausenstraße und Walle entbehren eines Kanals. Die Polizeiverwaltung hat sich gegen eine Entwässerung nach hinten heraus, die bisher stattfand, erklärt, und hat den Bewäser gebröht, in Straße zu nehmen, wenn das Wasser auch fernherhin nach hinten hinaus fortgeleitet würde.

Referent: Die Häuser Nr. 27 bis 31a an der Magdeburgerstraße, gegenüber der Klinik zwischen Krausenstraße und Walle entbehren eines Kanals. Die Polizeiverwaltung hat sich gegen eine Entwässerung nach hinten heraus, die bisher stattfand, erklärt, und hat den Bewäser gebröht, in Straße zu nehmen, wenn das Wasser auch fernherhin nach hinten hinaus fortgeleitet würde.

Referent: Die Häuser Nr. 27 bis 31a an der Magdeburgerstraße, gegenüber der Klinik zwischen Krausenstraße und Walle entbehren eines Kanals. Die Polizeiverwaltung hat sich gegen eine Entwässerung nach hinten heraus, die bisher stattfand, erklärt, und hat den Bewäser gebröht, in Straße zu nehmen, wenn das Wasser auch fernherhin nach hinten hinaus fortgeleitet würde.

Referent: Die Häuser Nr. 27 bis 31a an der Magdeburgerstraße, gegenüber der Klinik zwischen Krausenstraße und Walle entbehren eines Kanals. Die Polizeiverwaltung hat sich gegen eine Entwässerung nach hinten heraus, die bisher stattfand, erklärt, und hat den Bewäser gebröht, in Straße zu nehmen, wenn das Wasser auch fernherhin nach hinten hinaus fortgeleitet würde.

Referent: Die Häuser Nr. 27 bis 31a an der Magdeburgerstraße, gegenüber der Klinik zwischen Krausenstraße und Walle entbehren eines Kanals. Die Polizeiverwaltung hat sich gegen eine Entwässerung nach hinten heraus, die bisher stattfand, erklärt, und hat den Bewäser gebröht, in Straße zu nehmen, wenn das Wasser auch fernherhin nach hinten hinaus fortgeleitet würde.

Referent: Die Häuser Nr. 27 bis 31a an der Magdeburgerstraße, gegenüber der Klinik zwischen Krausenstraße und Walle entbehren eines Kanals. Die Polizeiverwaltung hat sich gegen eine Entwässerung nach hinten heraus, die bisher stattfand, erklärt, und hat den Bewäser gebröht, in Straße zu nehmen, wenn das Wasser auch fernherhin nach hinten hinaus fortgeleitet würde.

Referent: Die Häuser Nr. 27 bis 31a an der Magdeburgerstraße, gegenüber der Klinik zwischen Krausenstraße und Walle entbehren eines Kanals. Die Polizeiverwaltung hat sich gegen eine Entwässerung nach hinten heraus, die bisher stattfand, erklärt, und hat den Bewäser gebröht, in Straße zu nehmen, wenn das Wasser auch fernherhin nach hinten hinaus fortgeleitet würde.

Referent: Die Häuser Nr. 27 bis 31a an der Magdeburgerstraße, gegenüber der Klinik zwischen Krausenstraße und Walle entbehren eines Kanals. Die Polizeiverwaltung hat sich gegen eine Entwässerung nach hinten heraus, die bisher stattfand, erklärt, und hat den Bewäser gebröht, in Straße zu nehmen, wenn das Wasser auch fernherhin nach hinten hinaus fortgeleitet würde.

Referent: Die Häuser Nr. 27 bis 31a an der Magdeburgerstraße, gegenüber der Klinik zwischen Krausenstraße und Walle entbehren eines Kanals. Die Polizeiverwaltung hat sich gegen eine Entwässerung nach hinten heraus, die bisher stattfand, erklärt, und hat den Bewäser gebröht, in Straße zu nehmen, wenn das Wasser auch fernherhin nach hinten hinaus fortgeleitet würde.

Referent: Die Häuser Nr. 27 bis 31a an der Magdeburgerstraße, gegenüber der Klinik zwischen Krausenstraße und Walle entbehren eines Kanals. Die Polizeiverwaltung hat sich gegen eine Entwässerung nach hinten heraus, die bisher stattfand, erklärt, und hat den Bewäser gebröht, in Straße zu nehmen, wenn das Wasser auch fernherhin nach hinten hinaus fortgeleitet würde.

(Fortsetzung folgt.)

Stadt-Theater.

Montag haben wir zum ersten Male die Original-Komödie von Louis Nöel „Der deutsche Michel“ in Szene gehen, deren Titelrolle Herr Direktor Gumtau selbst übernommen hatte und mit Meisterhaftigkeit, das Stück spielt zu der für Deutschland zu verhängnisvollen und schrecklichen Zeit des dreißigjährigen Krieges und zwar in der zweiten Periode desselben, welche von der Geschichte der „niederländisch-dänische Krieg“ genannt wird.

Referent: Wenn Herr Besche diesen Zusatz wünscht, so kann ich nichts Bedenkliches darin finden. Es scheint mir auch natürlich, dass, wenn außerordentliche Umstände eintreten, die Abjacenten herangezogen werden. Ich glaube, sie werden sich das ohne Bedenken gefallen lassen, weil meinem Erwarten nach derartige Umstände nicht eintreten werden.

den reichen Blumenzüchter Holzem aus Niederland heirathen und zieht mit demselben nach Brabant. Eine einzige Tochter, wie ihre Mutter Katharina genannt, ist dieser Ehe entpflogen. Nach Holzems Tode begiebt sich die reiche Witwe nach Nürnberg. Michel von Döbraut ist in der Folge Reiterführer im protestantischen Heere und unter dem Namen der deutsche Michel (nach seiner Ansicht ein rechter Ehrentitel) ein Schrecken der Feinde geworden.

Während Frau Holzem, so weit ihr es gut dünkt, den Schalter der Vergangenheit zu lästern, vom dem Michel erzählt und die Gemüther der Nürnberger über dessen Charakter und Weisen beruhigt, auch erzählt, wie ja einer der Michel'schen Offiziere als Genesender Gasfremdschaft in ihrem Hause geniesse, meldet ein Votum, daß Reiter-schaaren der Stadt nahe. Es ist der deutsche Michel mit seinem Reigen, welcher Einlaß begehrt. Auf Frau Holzems Erzählung hin bereitet man dem ebenem Gefürchteten festlichen Empfang und die siebzehnjährige Kathrine Holzem überreicht ihm einen Strauß weißer Rosen. Ob solch freundschaftlichen Empfanges hoch erfreut, hält der Reiterführer Michel seinen Einzug und nimmt mit seinem Wachmeister Puffsch in dem Holzem'schen Hause Quartier. Hier findet er den schon erwähnten Offizier seines Regiments, den von ihm wie einen Sohn geliebten Konrad von Frankenstein, der unter der liebevollen Pflege der schönen Kathrine seiner halbigen Genesung entgegengeht. Zwischen dem jugendlichen, inwaid gewordenen Krieger und der Kathrine hat ein Herzensaustausch bereits stattgefunden, der allerdings mehr auf Rechnung der resoluten jungen Schönen, als auf die des blöden Junkers zu setzen ist, denn Kathrine hat ihm das werdende Wort erst in den Mund legen müssen.

Zu beider Unglück hat aber der alte Michel, dessen jung geliebtes Herz treu und fest das Andenken seiner Jugendliebe bewahrt, in der Tochter das Ebenbild der ehemals Geliebten gefunden und es sich in den Kopf gesetzt, das junge Mädchen heirathen zu wollen. Aus dieser Kaprice entsteht Herzeleid allenfalls. Michels Wadmmeister und Döbrauter Puffsch verjagt vergeblich seinen Freund und Herrn umzustimmen, unjensei, Michel begart auf seinem echt deutschen Duerlosse und befehlt für den folgenden Tag die Hochzeit. Er will den Dienst quittieren und sich in Nürnberg ein Heim gründen. Jedoch verpricht er dem derzeitigen Führer der Protestanten, König Christian von Dänemark, bis zum Winter beim Heere zu bleiben.

Wie nun der gehörigte Knoten sich doch schließlich noch glücklich löst, läßt sich schwerer erzählen als auf der Bühne mit erleben. Während des ganzen Stückes laufen die ergötzlichen Szenen mit unter, zumal diejenigen zwischen dem allenthalben als Ehrenschmeißer verläumdeten und doch so ehrenreichen Wadmmeister Puffsch und der Wirthschafterin im Holzem'schen Hause. Jedoch mangelt dem Stücke auch nicht tiefergehende Momente höchsten Ernstes.

Das Ganze ist ein echt deutsches Stück mit religiös-patriotischen Anfängen, aber auch die humoristischen Szenen verleihten niemals echt deutsches Wesen und Jählen. Die Kostüme sind von vorzüglichster Art, auch die Dekorationen stimmungsvoll. Das im Menaisienstücke ausgeführte, von Herrn Dertel neuzumaltem Zimmer ist ein wahres Meisterstück der Dekorationsmalerei und erkennen wir dies hier um so williger an, als unsere Ausstellung mit ihren trefflichen Zimmereinrichtungen gerade nach dieser Seite unsere Anforderungen hochgeheißt hat.

Herr Direktor Wumtau spielte den deutschen Michel mit seinen trefflichen Eigenschaften, seinem tiefen Gemüth und seinen Fehlern mit großem Beifall, — die ergreifende Oebetszene fand bereits Erwähnung, — Fr. Winkler (Frau Holzem), übrigens als Mutter einer siebzehnjährigen Tochter eine jugendliche Erscheinung, leistete besonders noch im summen Spiele Hervorragendes; Fr. Kioné als Wirthschafterin und Herr Wirth als Wachmeister forderten wiederholt durch ihr gelungenes Spiel die stürmische Heiterkeit des Hauses heraus. Fr. Winkler's Kathrine war eine sympathische Erscheinung, nur ein wenig langweiliges Sprechen wäre hin und wieder wünschenswerth gewesen. Herr Veidert als Konrad von Frankenstein war ebenfalls ein dem Auge wohlthuende Erscheinung und trug sein Spiel, insbesondere in den Szenen mit dem väterlichen Freunde, glücklich den Ton innerer Wahrheit. Die kurze Rolle des Königs Christian von Dänemark wurde von Herrn Ackermann mit dem ihm eigenen Repräsentationstalent durchgeführt. Allen übrigen Rolleninhabern, den Damen sowohl wie den Herren, muß durchgängig das wohlverdiente Lob gesollt werden, zum Wohlgefallen des Ganzen mit allen Kräfte beizutragen zu haben. B.

#### Liberale Wählerversammlung im Stadtschützenhause.

Gestern Abend hatten sich an 500 liberale Wähler eingefunden, um einen Vortrag des sectionistischen Kandidaten Herrn Dr. Alexander Meyer über die jetzige Wirthschaftspolitik anzuhören. Einen Beifall der Versammlung bildete die bei uns anständige Socialdemokratie. Der Vorsitzende Herr Justizrat Perzfeld betonte die Nothwendigkeit, sich gegen die Bestrebungen der Reaktion zusammenzuschließen und bebauete uns so sehr, daß ein Zusammengehen der Liberalen bis heute unmöglich gewesen sei und durch gewisse Neuerungen, die in der national-liberalen Vertrauensmänner-Versammlung gefaßt sein sollen, für die Zukunft sehr erschwert werde. Es liegt aber den entschiedenen Liberalen des Wahlkreises fern, das Pathiren mit der anderen liberalen Partei für unmöglich zu erklären. Herr Zellinhaus führt aus, daß das jetzt angezeigte Abkommen zwischen den beiden Flügeln der liberalen Partei in Wirklichkeit bestanden habe, auch früher nicht gelangt und noch kurz vor dem Sectionistentag in einem national-liberalen Auftrufe vom 26. Januar befaßt worden sei. Der Vorwurf, daß die National-liberalen zum Sectionistentage nicht eingeladen worden, sei hinlänglich, weil sie, wie sie auch am 26. Januar ausgesprochen, nicht eingeladen sein wollten. Für die Behauptung, daß Section und Fortschritt einen Pakt geschlossen hätten, führte er als Gegenbeweis die Resolution des Sectionistentages an, wonach man sich bereit erklärte, wo es die Umstände erlaubten, mit den National-liberalen Hand

in Hand zu gehen. Bei der etwaigen Stichwahl gegen den konservativen Kandidaten werde die liberale Wählerkraft in geschlossener Kolonne marschiren.

Herr Dr. Alexander Meyer (mit stürmischem Beifall begrüßt): Er habe in der letzten Wählerversammlung im neuen Theater die handels- und politischen Fragen nicht berührt, weil er für unwahrscheinlich gehalten habe, daß sie so sagen, was er im Mai im Stadtschützenhause ausgesprochen habe. Nachdem man sein Schweigen falsch gedeutet, wolle er seine Ausführungen aus der Mai-Versammlung wiederholen, damals habe er diese Fragen in die erste Reihe gestellt.

Wir sind Gegner einer Zollpolitik, welche Zölle auf nothwendige Lebensmittel neu einführt, für gewisse Industriezweige erhöhte, nichts desto weniger ein Inhabendes begünstigt, dieses neue Werk sofort umzuführen. Eine Zollreform hat tiefgehende Einflüsse ausgeübt, ohne diese Einflüsse zu würdigen, kann man keine Verbesserungen einführen. Man muß jene Zollreform ihrer Selbsttheit überlassen, wenn sich Beschwerden herausgestellt haben werden, muß die Reform an dieselben antuschiren. Er gehe aber nicht so weit, wie Herr von Bennigsen, die ephliche Probe abzuwarten, die ephliche Probe sei für gewisse Artikel bereits gemacht. Es ist festgesetzt, daß für Artikel, die in diesem Bezirke freilich nicht in Betracht kämen, wie Garne, Galb-fabrikate, die Zollpolitik verändert gewirkt habe, daher sei hier ein Bedürfnis für Revision vorhanden. Im Ganzen sei er der Ueberzeugung in Zollfragen, daß an den bestehenden Zuständen nicht zu rütteln sei, ohne die Bedürfnisse der Industrie in Erwägung zu ziehen. Er bekenne sich mit Stolz zur Fahne des Freihandels und würde sich schämen, sie zu verleugnen, mache aber einen Unterschied, ob er zu theoretischen Zwecken oder zu Gegenständen des praktischen Lebens spreche.

In ersterem Falle erkläre er, daß für die wirtschaftliche Zukunft die volle Vernichtung des Freihandels das Ideal sei, dagegen vor praktischen Politikern handle es sich darum, ob zwingende Gründe vorliegen, die freihändlerische Form einige Jahre früher oder später herbeizuführen, in diesem Falle trete er jedoch für die Nothwendigkeit von Kompromissen ein und nehme auf die Bedürfnisse des praktischen Lebens Rücksicht. Der echte Freihändler werde sich immer mit den Bedürfnissen des Lebens abfinden.

Von hervorragender Seite seien bei der Schlussfeier der Gewerbe- und Industrie-Ausstellung Streiflichter auf die Zollpolitik geworfen und ein Vergleich zwischen dem barmherzigen Samariter und den faast-socialistischen Versuchungen einerseits und dem Leuten und Pfriester und der liberalen Wirthschaftspolitik andererseits ein Vergleich gezogen worden.

Er sehe in dem Evangelium von barmherzigen Samaritern die höchste Blüthe religiöser Anschauungen, man müsse aber diese Parabel richtig auslegen und er lege sie anders aus. So weit seine Kenntniß vom Evangelium gehe, habe der Samariter nicht gesagt: Hier ist der Fall gegeben, wo wir neue Steuern, ein Monopol einführen müssen, um den unglücklichen „Enterbten“ zu helfen, derselbe sei vielmehr aus eigenen Mitteln zu Hilfe gekommen. Der Ausspruch: Laissez-faire, laissez-aller bei den Pöphyokraten gefaßt und so verstanden worden, daß der Staat sich in die Erwerbsordnung nicht einmischen solle und der privaten Wohlthätigkeit kein Hinderniß in den Weg gelegt werde. Er bestreite auch, daß die große Menge des Arbeiterstandes dem ausgeplünderten, zu eigener Thätigkeit unfähigen Manne gleiche.

Unser Arbeiterstand habe Marx in den Knochen, Hirn im Kopf, Haare auf den Zähnen, seine Kräfte in richtige Bahnen zu lenken, sei echte Samaritertätigkeit. Man bezeichne die neue socialpolitische Reform als praktisches Christenthum, es gebe aber zwei Arten praktisches Christenthums, das des Evangeliums und das der Schwärmergeister. Zu dem erstern bekenne er sich in aller Demuth, es sei die Moral, die sich an das Gewissen wende. Dem praktischen Christenthum der Schwärmergeister müsse man aber entgegenzutreten. Die liberale Partei habe die Hilflosten nie hilflos am Wege liegen gelassen, im enterbten Theil der Gesellschaft durch die Aufhebung der Erbunterthänigkeit, Religions-, Press-, Versammlungsfreiheit die geistige Kraft wachgerufen, die konservativen Partei habe allen diesen Bestrebungen Hemmnisse in den Weg gelegt.

Die liberalen Mittel einer socialpolitischen Reform liegen in der Selbsthilfe, Ausdehnung des Haftpflichtgesetzes, Versicherung auf der Grundlage von freigebliebenen Vereinen. In dem Sectionistentag und der Fortschrittspartei gemachten Vorschläge auf Reform des Haftpflichtgesetzes läßt das Problem in der vollkommensten Weise, alle Versuche müssen an die liberalen Vorschläge antuschiren. (Vehsister Beifall.)

Auf Vorschlag des Herrn Zellinhaus wurde mit 500 gegen etwa 20 Stimmen nachgehende Resolution angenommen: „Die heute im Stadtschützenhause zu Halle versammelte Wählerversammlung setzt volles Vertrauen in die Aufrichtigkeit, mit welcher Herr Dr. Alexander Meyer ihr seinen politischen Standpunkt entwickelt hat, und indem sie diesen billigt, erklärt sie, mit aller Kraft für die Wahl des Herrn Dr. Alexander Meyer zum Reichstagsabgeordneten einzutreten zu wollen.“ Die Versammlung wurde mit einem dreifachen, begeisterten Hoch auf den Kaiser geschlossen.

#### Halle, 5. October.

Wir haben gestern das vollständige Verzeichniß der vom preussischen Ministerium für Handel und Gewerbe verliehenen Staatsmedaillen, 70 an der Zahl, mitgetheilt, erleben aber aus einer uns heute freundlichst zur Verfügung gestellten Zusammenstellung, daß vom Ministerium für landwirthschaftliche Angelegenheiten, Forst- und Jagdwesen noch ähnliche Auszeichnungen zu erwarten sind. In Gruppe I (Forst- und Landwirthschaft) sind nämlich nachgehende Aussteller zur Verleihung der Staatsmedaille vorgeschlagen worden: zur großen, silbernen Medaille Herr F. Zimmermann, Maschinenfabrikant, Halle a/S.; zur

silbernen Medaille: Herr Gustav Besthorn, Beibitz bei Cönnern, Herren Herrn Laag & Co., Maschinenfabrikant, Neustadt-Magdeburg, Herren Baensch & Behrens, Maschinenfabrikant, Uebischgütche bei Sandersleben, Herren Gustav Wille, Maschinenfabrikant, Uebischgütche; zur bronzenen Medaille: Herr Ferd. Knaauer, Schöber, Herr Eduard Dörge, Schmiedemeister in Dobra bei Werberg, Herr J. R. Dejne, Maschinenfabrikant, Halberstadt, Herr H. W. Erber, Fabrikbesitzer, Halle a/S., Herr Kestler, Genußfabrikant in Euphl.

Vielen unserer musikalischen Vecher sind gewiß die Trio-Konzerte in der „Weintraube“ noch in freundlicher Erinnerung. Wir hören, daß Herr Pianist A. Pel, unterstügt von namhaften, auswärtigen Kräften in diesem Jahre und zwar vom 16. October ab im „Casé David“ wieder abhalten wird.

Die gestrige Vorstellung im „Circus Herzog“ hatte wiederum ein gefülltes Haus erzielt, ein Beweis, wie fest der Ruf des genannten Herrn von früher her in allen Schichten unserer Bevölkerung begründet ist. Herr Direktor Herzog läßt es sich aber angelegen sein, auf dem von ihm beherischten Gebiete Hervorragendes zu leisten, und so dem Renommé seines Namens in immer weiteren Kreisen Geltung zu verschaffen. Die bewundernswürdige Dressur der einzelnen Pferde, die erlaunlichen Produktionen der einzelnen Mitglieder, die unverwundlichen Clowns, welche stets bei ihrem Auftreten die ungeheure Heiterkeit des Publikums herausfordern, die schimmernden Kostüme, die vielfältige Abwechslung des Programms, kurz, alles ist dazu angefaßt, die Besucher des Circus einige recht angenehme Stunden verleben zu lassen und der Anziehungskraft der Vorstellungen immer breitere und ausgedehntere Grundlagungen zu gewinnen.

Bei dem heutigen Ausgöbet der Verkaufsläden Nr. 3 und 4 im Anbau des rothen Turmes zur Vermietung auf die sechs Jahre vom 1. April 1882 bis dahin 1888 wurden als Erstgöbete abgegeben: auf den Laden Nr. 4 1020 M. jährliche Miete vom Fleischermeister Karl Dettenborn; auf den Laden Nr. 3 750 M. jährliche Miete vom Handelsmann Kogojinsky.

Am 3. d. M. Nachmittage gegen 1/6 Uhr wurde Francantur 1 ein Gard in en brad dadurch zergerüstet, daß man mit einer Büreanlampe demselben zu nahe gekommen war. Durch im Lokale befindliche Extinguer wurde der Brand bald gelöscht.

Gestern gegen Mittag wurde der Baumeister T. h. auf dem Appartemenet seiner Wohnung todt gefunden. Ein Schlagfluß hatte seinem Leben ein schnelles Ende gemacht.

Der Bildhauer Gerbing von dem Werke „Tanzgerhütte“ kam gestern hierher und machte in einem Hotel ersten Ranges die Bekanntschaft eines bereits dort anwesenden Gastes, welcher ihn nach einer Restauration in der Nähe der Ausstellung verschleppte. In dem Gastzimmer erschienen auch bald zwei andere fremde und bald war ein „Rümmelblättchen“ im Gange. Wie natürlich war es, daß der Bildhauer in nur einigen Stunden um „400 M.“ ärmer war. Ehe er sich aber bestimmen konnte, waren die Bauernfänger verschwunden. Leider gelang es der Polizei nur, den „Schlepper“ festzunehmen, während die Spieler verschwunden waren.

Auch ein Handwerkskürschle wurde in den letzten Tagen von einer aus sechs Köpfen bestehenden Bande von Bauernfängern der allergeingsten Sorte vor die Stadt verschleppt, es wurden ihm 13 M. und seine silberne Schlüsselbehr abgenommen. Auch hier gelang es, den „Schlepper“ zu ermitteln und festzunehmen.

Wie leicht die Gasfremdschaft schlechten Dank erntet, ersieht man hier der Wulffus Röcher, als derselbe dem aus dem Dienst getretenen Dienstmädchen A. für einige Tage Obdach gewährte. Das Mädchen verstand es binnen 24 Stunden 3 Diebstähle auszuführen, indem sie aus einer Kommode 70 M., aus einer Kleiderkiste 10 M. und aus einer Schachtel ein silbernes Armband entwendete. Zum Glück des Geschädigten wurden die Gegenstände wieder ermittel.

#### Civilstand. Meldung vom 3. October.

Aufgeboren: Der Schneider H. Scherff, Charlottenstraße 1, und H. Hellwig, Uebischstr. 7. — Der Zimmermann C. Schmidt und B. Dornhagen, Klaußdorfer Vorstadt 10. — Der Fabrikarbeiter A. Heinenhain, Mühlweg 13, und E. Ernst, Weißstr. 21. — Der Metzger A. Reusauer, Herrentenstraße 4, und H. Giesfeld, Herrentenstraße 16. — Der Fabrikarbeiter A. Heider und H. C. Wagner, Bitterfeld. — Der prakt. Arzt Dr. med. E. v. P. Bombach, Dommitzsch, und A. M. C. Bombach, Gising. — Der Kreuzeiter D. Klein und A. Wehlig, Magdeburg.

Chefschickung: Der Schneider F. Vohne, Mittelstraße 14, und A. Hoffmann, Kapellen 7.

Geboren: Dem Schlosser H. Weygold ein S., kleine Braunsauerstraße 13. — Dem Maler G. Paensch ein S., Blücherstraße 5. — Ein mehrl. S., Besenstraße 3. — Dem Kaufmann C. Ost J. v. S. und L. Weidenauerstraße 16. — Dem Bahndar. L. J. v. S. ein S., Mühlstr. 2. — Dem Weisgerber H. Steyer ein S., Fischerplan 3. — Dem Wirthschaftsmeister A. Gieschorn ein S., Wermilinerstr. 4. — Dem Kaufherr F. Meyer ein S., Spitze 13. — Dem Wirthschaftsmeister A. Küstendorf ein S., Wudenerstr. 13. — Ein mehrl. S., Steinweg 6. — Dem Kupferstecher H. Androsch ein S., Weidenauerstr. 66. — Dem Wirthschafter E. Wehmann ein S., Uebischstr. 13. — Dem Maurer F. Weidauer ein S., gr. Uebischstr. 51.

Gestorben: Der Handarbeiter Franz Gebhardt, 37 J. 1 M. 17 T. Phephtitz, Klini. — Des Handarbeiters J. Pfund T. Hebnig, 1 J. 3 M. 15 T. Atropisch, Sauerberg 8. — Der Bergarbeiter Friedrich Weber, 62 J. 1 M. 16 T. Witzschkau, Klini. — Der Kaufmann Max Morgen, 30 J. 2 M. 8 T. Diabets, Wetzlarerstraße 19. — Der Handarbeiter Hermann Rablach, 29 J. 3 M. 5 T. Verbrümmung, Klini. — Des Buchbindermeisters

J. Götter S. Hermann, 1 3. 10 M. 7 T. Meningitis, gr. Ulrichstraße 48. — Des Schmuckmacherin W. Wohlgenuth Ehefrau Vertha ge. Behner, 57 3. 7 M. 17 T. Gebärmutterkrebs, H. Klausstraße 13. — Der Privatmann Andreas Dietz, 84 3. 9 M. 21 T. Altersschwäche, große Wallstraße 39. — Des Handarbeiters Th. Baasch T. Debnig, 3 M. 11 T. Brechdurchfall, Saalberg 21. — Des Lehrers H. Tittel Ehefrau Dorothee Auguste geb. Schladt, 51 3. 9 M. 26 T. Schwindel, Viehenaerstraße 7. — Des Kaufmanns C. Ditte, 2 T. Schwäche, Viehenaerstraße 16. — Des Maurers R. Weidards S. todgeb., gr. Ulrichstraße 51. — Des Kofhärtners F. Keibel T. Wima, 8 T. Krämpfe, Diemig. — Des Lokomotivführers Ph. Kraft T. Karbarin, 2 3. 2 M. 29 T. Diptheritis, Buchererstr. 16. — Des Tischlers A. Häbde T. Wima, 5 M. 28 T. Atrophie, Spitze 33. — Des Handarbeiters W. Wagenrecht S. Hermann, 5 3. 18 T. Krämpfe, Diemig.

**Werbung vom 4. Oktober.**

**Aufgehoben:** Der Klempner G. Windweh, Eisenleben, und W. Ehrlich, Verdenfeld 1. — Der Glaser W. Krohlich, gr. Steinstr. 47, und A. Hofmann, Beesenfeld. — Der Schmied F. Koch, Steinweg 43, und A. Brauns, Klöglau. — Der Schuhmacher F. Weigner, Martinsg. 7, und S. Teller, Beesenstraße 5. — Der Handarbeiter A. Gephardt und E. Holland, a. d. Halle 14. — Der Böttcher A. Schneider, Bitterfeld, und W. Voigt, Kuttelstraße 2. — Der Wäschmeister H. Seifert, Hospitalplatz 6, und W. Lehmann, Beuditz. — Der Bahnarb. R. Weigner, Gieschendorf, und A. Rühlmann, Jägerplatz 13. — Der Schneider F. Krüge und S. Häberich, Oberglauch 12. — Der Zimmermann F. Schmidt, Gieschendorf, und W. Benninger, Schilling, 14.

**Gebohren:** Dem Landgerichtsdieners H. Kniep ein S., gr. Mäckerstraße 17. — Dem Hausknecht F. Krause eine T., am Steinbof 6. — Dem Mechaniker G. Brauer eine T., Klosterstraße 5. — Zwei mehl. T., Entb.-Institut. — Dem Schlosser C. Bornemann eine T., Lindenstraße 16a. — Dem Handarb. C. Emmen ein S., Saalberg 9. — Dem Dachdecker D. Müller eine T., Weingärten 9. — Dem Kaufmann Th. Rühlung ein S., Königsstraße 4. — Dem Oerelegraphen-Assistenten F. Müller eine T., Marienstraße 17. — Dem Eisenfabrikbetriebsleiter W. Schönherr eine T., Gieschendorfstr. 7. — Dem Handarbeiter Ch. Dose ein S., Gieschendorfstr. 30. — Dem Handarbeiter A. Krüger eine T., Schmeerstraße 21. — Dem Konditor W. Rothnick eine T., Rammigstraße 7.

**Verstorben:** Des J. Kaufm. Führ T. Uffe, 4 3. 1 M. 24 T. Krämpfe, H. Klausstr. 4. — Des Handarbeiters C. Dose, 1 St. Schwäche, Giesch. 30.

**Dr. Gustav Schwelchke.**

Eine Trauerbotschaft hat heute die Herzen unserer Mitbürger erschüttert, einer unserer hochachteten, verdientesten Männer ist nach kurzem Leiden in hochbetragtem Alter von dem unerwartlichen Tode aus einer reichsgeordneten Wittfamilie hinweggerissen worden. Gestern Abend 9 Uhr entschlief er zu einem besseren Leben.

Im Anlange dieses Jahrhunderts, als das kleine Halle noch seine engen Grenzen innehielt, erblickte Karl Gustav Schwelchke am 6. April (nach dem Register im Tageblatt Nr. 16 von 1804), am 5. April (nach Brochhaus' Konversationslexikon) 1804 das Licht der Welt als Sohn einer eingebürgerten Buchdrucker u. Buchbinderfamilie, die in engsten Familienbanden mit bedeutenden Familien der Stadt verknüpft war. Bald erkannte die Eltern seine hohe Begabung und schickten ihn auf die hohe Schule zu Heidelberg, um philosophische Studien abzuhören. Nachdem er hierbei überaus geliebt, widmete er sich mit großem Eifer den wissenschaftlichen Bestrebungen, mußte jedoch, wie viele seiner Lebensgenossen, die jugendliche Begeisterung für die höchsten Ideale mit der empfindlichen Strafe der Relegation büßen. Er schlug nunmehr einen anderen Lebensweg ein und übte sich mit Erfolg in der Kunst Gutenbergs, bis er von seinem Vater am 5. Juni 1825 genötigt wurde, als sein Stellvertreter die Druckerei zu übernehmen. Unter seiner Leitung nahm das Geschäft einen lebhaften Aufschwung, seine geschäftliche Umfänge und sein ausgedehntes Wissen brachten ihn mit den besten Gelehrten der Zeit in nähere Berührung.

Zunmer unzufriedener wurde im Laufe der Jahre auch seine öffentliche Thätigkeit. Getreu den alten Grundsätzen der Buchdruckerzunft, die er hatte bluten müssen, stellte er sich in politischer Beziehung auf die Seite der gemäßigt liberalen Partei und wurde 1848 ins frankfurter Parlament gewählt. Sein scharfer Blick erkannte bald die Bedeutung der preussischen Monarchie für die Zukunft Deutschlands, großes Aufsehen erregten die damals von ihm ausgegangenen „Novae epistolae obscurorum virorum“, in denen er mit Witz und Satire die frankfurter Demokratie bekämpfte. Seine weiteren literarischen Angriffe richteten sich gegen die Führer der politischen Reaktion in Berlin in seinen „Novae epistolae clarorum virorum“. Auf religiösem Gebiete

hatte er sich für die Bestrebungen der protestantischen Freunde sehr erwärmt und war der kirchlichen Reaktion scharf entgegengetreten.

Im kommunalen Leben spielte der Verblüthene als Stadtvorordneter in den vierzig Jahren ebenfalls eine bedeutende Rolle. Die vielseitigste Thätigkeit ließ dem arbeitenden Manne immer noch Muße, schriftstellerisch zu wirken und sich auch außerhalb seiner Vaterstadt einen berühmten Namen zu schaffen. Für die „Vorabemische Buchdruckerzeitung von Halle“ erfuhr er die Benennung zum Ehren doktor der hiesigen Universität freit zu werden. Seine Dichtungen in deutscher und namentlich lateinischer Sprache entwickelten eine vollendete Formensönheit und edeln Inhalt, in der neuesten Zeit hatte seine stets wache Muße dem Fürsten Reichsfangler ihre Huldigung in der „Bismarckias“ und „Varzinias“ dargebracht.

So stand dieser Mann, um welchen heute unsere Stadt weint, auf dem Gipfel seines Ruhms und Glüdes, als er am 5. Juni 1875 das fünfzigjährige Jubiläum seiner geschäftlichen Thätigkeit beging. Aus allen Kreisen der Stadt, aus allen Ecken des deutschen Vaterlandes wurden ihm die ergebendsten Glückwünsche dargebracht.

Von da ab schien den geistig so frischen Greis die Spannkraft des Körpers verlassen zu wollen. Umgeben von einer zahlreichen Familie, von seinen Mitbürgern hochgeehrt, lebte er still und ruhig in seinen letzten Lebensjahren. Die lebenswürdige Art seines Charakters, die väterliche Fürsorge für alle ihm Anverwandten verließ ihn bis zum letzten Athemzuge nicht. Er war ein liebender Vater und Freund, bis der Tod ihn von seinen Lieben erlöste. Die Stadt Halle hat in ihm einen ihrer größten Söhne verloren und wird ihm ein unauflösliches Andenken bewahren. Sanft ruhe seine Asche!

**Provinz und Nachbarstaaten.**

□ **Altenleben, 4. Oktober.** Ein vergangenes Sonntag beging der Arbeiter Christian Haberland hierseits einen schrecklichen Selbstmord. Er stürzte sich aus dem dritten Stock seiner Wohnung an der Lehmstraße; der Tod erfolgte sofort. Die Ursache zu solch schrecklicher That soll folgende sein: Der x. Haberland ist 34 Jahre alt und seit etwa 2 Jahren erblindet, konnte nichts mehr verdienen und war somit auf Unterstützung angewiesen. Die Gemeinde Wahrena bei Altenleben, dort war sein Unterstüßungswohnort, bot ihm und seiner Familie ein Asyl im Armenhaus an. Nach seiner Aussage wollte er der Gemeinde aber nicht für immer zur Last fallen und zog es vor, sich das Leben zu nehmen.

**Bermischtes.**

— Von Stockholm telegraphirt man uns unter dem 4. d.: Zu Ehren des Kronprinzen und der Kronprinzessin fand gestern Abend Hofball statt, welcher glänzend verlief. Bei dem Souper brachte der König das Hoch auf die Neuvermählten aus, indem er hervorhob, daß die Prinzessin Vittoria nicht als Fremde gekommen sei, da auch ihre Ahnen Schweden gewesen seien.

— Der Magdeburger Magistrat hat in Gemüth eine Maßnahme befohlen, durch welche bei Beerdigungen das Einsetzen der Särge gesiehet, welches bis jetzt die Todtenräuber mit Stangen und Stricken befolgten. Die patentirte Erfindung soll sich nach eingeholtem Gutachten anderer Städte, wo dieselbe schon längere Zeit im Gebrauch ist, recht gut bewährt haben.

— Aus Aken wird unter dem 4. d. unterneldet: Seit acht Tagen ist kein Colera-Veranlassungsfall hier vorgekommen.

— **Braut- und Ehestandskalender.** Ritterwochen. (Erste ritterliche Anwendung.) — Ritterwochen. (Die Geliebte wird von ihren Verwandten eingesperrt.) — Ritterwochen. (Ob's Etwas wird?) — Ritterwochen. (In dulci júbilo.) — Splitterwochen. (Man sieht die Splitter im Auge des Anderen.) — Ritterwochen. (Wird öfter unangenehm.) — Ritterwochen. (Stöner Kampf.)

— Die Zerwürfungen, welche ein kürzlich stattgehabtes Erbbeden in den Abzügen angerichtet hat, übersteigen Alles, was in den ersten Berichten gesagt worden, und lassen sich höchstens mit jenen in Casimiro verglichen. Mehr als 1000 Hüner wurden für unbewohnbar erklärt, und die übrigen sind mehr oder weniger gehalten. Das Hülfscomitte in diesem Orte theilt, daß von 1340 Hüner in der Gemeinde 79 ganz demolirt werden müssen und 618 unbewohnbar geworden sind. Vier Fünftel der 7000 Seelen starken Bevölkerung sind ohne Obdach. Alles dies geschah noch vor der Wiederholung der Erdbeben in Capel - Trentano am 23. September, denen eine starke Erdbebenerschütterung folgte, die zweite, welche dort stattgefunden hat und wodurch der Ort betrahe ganz verschwunden ist.

116 Jahre alt. In Luzh, einem Städtchen des Departements Saone et Loire, lebt gegenwärtig mit zweien ihrer Urentelinnen die vermittelte Frau George, welche am 21. April 1766 geboren ist. So hat sie denn gelebt unter Ludwig XV. und Ludwig XVI., unter der Revolution, der

Schreckensherrschaft, dem Direktorium, dem Konulat, dem ersten Kaiserreich, der Restauration, unter Karl X. und Louis Philipp u. c. Von einer geringen Taubheit abgesehen, ist sie frisch und gesund. Sie ist im Stande, ohne Augengläser ihren Namen zu unterfertigen. Seit 67 Jahren ist sie Wittwe und in zwei Jahren kann sie das hundertjährige Jubiläum ihres Hochzeitstages feiern.

— Das goldhaarige Mädchen. Aus Großwardein schreibt man: In unserer Stadt befindet sich ein Mädchen, Tochter allgemein geachteter Eltern. Die Natur hatte dieses Mädchen mit Allem begabt, um schön zu sein, nur Eines hat sie ihm ver sagt: das Haar. Kopf wurde es geboren und fast blieb es auch. Man mußte also zu falschem Haar seine Zuflucht nehmen und goldige Locken umwoogen das engelgleiche Gesicht. Außer den Eltern wußte Niemand um das Geheimniß, und die jungen Leute der Stadt schwärmten alle für die goldlockige Schöne. Vor einigen Wochen lief sie ohne Hut in die Nachbarschaft, da kam ein plötzlicher Windstoß und entführte von ihrem Kopfe das falsche Gelock, und zum Unglück gerade in dem Momente, da das Volk eben aus der Kirche strömte. Dort stand sie nun, die bisher veredeltere Schöne, als faßes, abschreckendes Bild. Dymnähig sank sie hin, um zum Wahnsinn zu erwachen. Dieser Tage wurde die Vermuth in die Irrenanstalt überführt.

— Ein Bureau in St. Petersburg beabsichtigt, wie die „Novosti“ erfahren, da in nächster Zeit eine Reise von Jubiläumseierlichkeiten bevorsteht, daraus ein Geschäft zu machen, d. h. für das nöthige Arrangement zu sorgen, die Festmahl, Abchiedsdiners u. auszurichten, ja sogar die entsprechenden Festreden (!), Glückwünschsadressen u. zu beschaffen.

**Gewinne**

**4. Klasse 100. Königl. sächs. Landes-Lotterie.**  
(Ohne Gemäß.)  
Gezogen in Leipzig den 4. Oktober 1881.  
Gewinn zu 40000 M auf Nr. 26099.  
Gewinn zu 30000 M auf Nr. 20727.  
Gewinn zu 15000 M auf Nr. 93521.  
Gewinne zu 5000 M  
Nr. 37358 61489 79365 80297 82847 85466 95694.  
Gewinne zu 3000 M  
Nr. 8812 9232 15327 17972 38286 51566 60469 68840.  
Gewinne zu 1000 M  
Nr. 5772 6803 8316 10860 15615 16805 17737 23280 33810 37821 39870 41435 48638 49849 70205 71335 71338 86400 88342 96261 97387 99065.  
Gewinne zu 500 M  
Nr. 1423 3182 5004 7682 8416 8748 11655 16151 27611 28244 31725 33121 35787 37319 40232 42743 53733 55329 55678 55829 55960 57094 65070 66512 70483 71087 72531 74255 76622 81413 85316 87821 87885 98362.

**Kirchliche Anzeige.**

**Synagogen-Gemeinde:** Freitag den 7. Oktober Abends 5<sup>1/2</sup> Uhr Gottesdienst. — Sonnabend den 8. Oktober früh 8<sup>1/2</sup> Uhr Gottesdienst, um 10 Uhr Predigt. — Sonntag den 9. Oktober früh 8<sup>1/2</sup> Uhr Gottesdienst, um 10 Uhr Predigt.

**Nachtrag.**

**Rom, 4. Oktober.** Bei Gelegenheit des Ende November abzuhaltenden Konfessionskongress soll eine päpstliche Allocution erfolgen, in welcher sich der Papi über die Beziehungen des heiligen Stuhles zu den Mächten aussprechen wird. — Der „Agenzia Stefani“ zufolge erklärte Italien der ägyptischen Regierung, daß es die wegen der Ermordung des Unteroffiziers Giulietti und seiner Gattin angelegte Untersuchung nicht für ausreichend erachten könne.

**London, 5. Oktober.** Das „Neuerliche Bureau“ meldet aus Prätoria von gestern Nachmittag, die Kommission des Volksraad zur Beratung der mit England abgeschlossenen Konvention habe dem Volksraad ihren Bericht gestern vorgelegt. Es geht für wahrscheinlich, daß zwischen der englischen Regierung und der Regierung der Boeren ein Austausch von Mittheilungen stattfinden wird.

**Kairo, 4. Oktober.** Die bevorstehende Ankunft der Abgesandten des Sultans erregt hier Begegnung; man fürchtet, daß die Lage, die durch das Verbalten Gherif Pascha's sich gebessert hat, wieder komplizirter werden wird.

**Washington, 4. Oktober.** Die Anlage-Guth hat die Beresung Guiteaus, des Wierders Garfield's, in den Anklagestand ausgesprochen.

Verantwortlicher Redacteur Paul Wotz in Halle.

**Hassl. Ver.** Donnerstag d. 6. Nachm. von 4—<sup>1/2</sup> 6 U. Uebung für Sopr. u. Alt. Um pünktliches Erscheinen wird gebeten.

**Zu vermieteten Wilhelmstraße 5** für 1. April eine kleinere, nett eingerichtete Familien-Wohnung von 3 heizbaren Zimmern, 1 Schlafzimmern u. Näheres 1. Et.

Herrmannstraße 17 ist eine Wohnung für 60 M Familienverhältnisse wegen sofort zu vermieten und zu beziehen.

Eine freundliche Wohnung, Stube, Kammer, Küche 1. Januar zu vermieten Spiegelgasse 5.

**Alte Promenade 18 eine Parterre-Wohnung am 1. Januar zu vermieten.**

1 Wohnung von 4 St., 3 K. und Zubehör zu vermieten und 1. April 82 zu beziehen Jägerplatz 5.

**Leipzigerstraße 17 ist die Hälfte der 1. Etage von jetzt beziehb. Nrh. 2 Kr. 2 St., K., Z. Sub. 1. Januar gr. Ritterg. 4.**

Halle Etage mit Zubehör und 1 ein möbl. Zimmer zu vermieten Herrmannstr. 30, II.

**Leipzigerstr. 11** ist eine nach dem Sandberg gelegene Wohnung, 3 Stub., 3 K. nebst Zubehör, zum 1. Januar 82 zu vermieten.

Eine Part.-Wohnung ist 1. Januar zu beziehen. Näheres Geißstraße 50, II.

2 Stuben, 1 Kammer, 1 Küche und Zubehör zu Neujahr zu vermieten. Näheres Krausenstraße 3, p.

St., K., R. (50 M) 1. Januar von einz. Leuten zu beziehen gr. Klausstraße 30/31.

**Wagdeburgerstraße 46/47** sind Stube, Kammer, Küche zum 1. Januar zu vermieten. Näheres bei der Hausfrau. **Wagdeburgerstr. 30** Stube, K., R. sofort zu vermieten. **1 Tischlerwerkstelle** verm. Deuboldgasse 3.

1 II. Wohnung für 90 M an ein paar Leute zu vermieten u. 1. Januar oder noch eher zu beziehen H. Ulrichstraße 26.

1 Stube für 20 M 1. Nov. an ordentl. Leute zu vermieten

**Wöhl. Wohnung 3**, bez. II. Vereinsstr. 6.

1 anst. Herr als Mitbew. 1 möbl. Stube u. K. nebst Kost gel. Schulerhof 12, L.

1 Gut möbl. Zimmer u. Schlafz. zu vermieten Bräuerstraße 7, II.

**ff. möbl. W.** m. sep. Eg. Bräuerstr. 13, I. Anst. Logis für Damen zu erst. bei **H. Gräfe, gr. Mäckerstraße 7.** Stube u. K., f. möbl., an 1 oder 2 Herren zu vermieten Charlottenstraße 7, I. Gut möbl. Part.-Wohnung an 1 oder 2 Herren zu vermieten Blücherstraße 9.

**Möbl. Wohnung** Schmeerstraße 39, II.

**Möbl. Wohnung** Spiegelgasse 13, II.

**Möbl. Stube** Parkstraße 10, II. Fein möbl. Zimmer nebst Schlafkabinett sofort zu vermieten Marienstraße 9, II.

Stube u. K. gl. zu beziehen Unterberg 23.

**Möbl. Stube u. K.** Dachritzg. 5, III.

**Möbl. Stube u. K.** Wühlgraben 6. Anst. Schlafstelle gr. Ulrichstr. 47, III. Anst. Schlafstelle gr. Schlam 8, I. Anst. Schlafstelle Rathhausg. 13, H. p. St. St. als anst. Schlafstelle Markt 18, III. f. Schlafst. m. K. II. Brauhansg. 6. Wohnung von 30—40 M in der Nähe d. Kaiserne 1. Januar gesucht. Df. F. 2 Exp.

**Zwangs-Verkauf.**  
Freitag den 7. Oktober 1881 Vorm. 11 Uhr  
gelangen **Schulberg 8 hier** — zur Ver-  
steigerung:

- 1) 4 Aktien d. Chem. Fabrik f. Farben u. Zinkprodukte, Akt.-Ges. zu Halle a. S., 3. Rennwertje v. 2000 Mk.,
  - 2) 1 gold. Antiquar, 1 dergl. Siegelring,
  - 3) 172 Flaschen Wein und Champagner
- Bischoff**, Gerichtsvollzieher in Halle a. S.

**Auction.**  
Donnerstag Vormittag 10 Uhr  
versteigere ich **Schulberg 8** zwangsweise:  
ca. 200 Flaschen Ungarwein  
gegen sofortige baare Bezahlung.  
**Müller**, Gerichts-Vollzieher.

**Feine Holzgegenstände**  
zum Bemalen und zur Spritz-  
arbeit, sowie Vorlagen in großer  
neuer Auswahl und vollständige Spritz-  
apparate hält bestens empfohlen

gr. Ulrichstr. 7, **G. A. Noll**  
500 Ctr. Spezialartikeln liegen zum  
Verkauf im „grünen Hof“.  
Gute Speisefartikeln sind noch abzu-  
lassen in der **Oekonomie**  
große Steinstraße 30.

1 neues Sopha verf. bill. Parkstr. 6, I, I.  
Eine Schuhmacherpritsche und Firma zu  
verkaufen **Zemlerstraße 12, H. r., I.**  
Ein alter **Stuben-Ofen** ist billig zu ver-  
kaufen **gr. Ulrichstr. 30, im Laden.**

**Haus-Verkauf.**  
Ein neugebautes Haus, mittlerer Größe,  
herrschaftlich eingerichtet, ist preiswerth zu  
ertheilen.  
**Gütchenstr. 9, 3 Treppen.**

Ein Haus in Halle, mit flottem Material-  
geschäft, wird mit 6000 Thlr. Anzahlung zu  
kaufen gesucht.  
Ein junger Kaufmann will sich bei einem  
Engros-Geschäft mit 8000 Thlr. beteiligen.  
Näheres bei **G. Dürge**, alter Markt 4.

Einem **Ziegenbock-Wagen** sucht zu  
kaufen **Jägerplatz 13, I.**  
Ein **Regal**,  
ca. 2 1/2 Meter lang, wird gekauft. Adressen  
**J. C.** postlagernd erbeten.

**Offene Stellen**  
**Maurer u. Arbeiter**  
finden dauernde Beschäftigung.  
**Paul Lochner.**

**Accordarbeiter** zum **Möbelherausheben**  
sucht **Mühlrain Nr. 3.**  
2 ordl. **Bauhilfen**, welche selbstst. arb.  
können, werden angenommen **Reißstraße 23.**

Einem **Barbiergehilfen** braucht  
**H. Himmelreich**, alter Markt 15.  
**Buchbinder-Gehilfen** sucht  
**H. Görnemann.**

Leute z. **Möbelanlagen** sucht **Wöllbergweg 4.**  
Leute zum **Möbelherausheben** im  
**Accord** werden gesucht  
**gr. Steinstraße 30.**

Ein **kräftiger Kaufbursche** sofort gesucht.  
Zu erfragen in der **Exped. d. Bl.**  
Einem **Kaufburschen** sucht  
**Adolf Sternfeld**, gr. Ulrichstraße 3.

Ein junger **Menich**, welcher Lust hat, **Schmied**  
zu werden, kann sich melden **gr. Berlin 16a.**  
Auch ist **dieselbe eine Wohnung, Stube u.**  
**Kammer**, zu vermieten.

**Verkäuferin-Gesuch.**  
Ein junges Mädchen aus **anständiger Fa-**  
**milie** wird als **Verkäuferin** gesucht. Adv.  
unter **J. C.** postlagernd erbeten.  
**Arbeiterinnen** auf

**Damen-Mäntel**  
gesucht. **Emil Salomon**, **Leipzigstr. 4.**  
Schöne **Mäntel**innen auf **Damen-Mäntel**  
werden gesucht **Blücherstraße 9.**

Zwei **Frauen** zum **Briquettsabtragen**  
werden **angewandt**. **Trödel 14, Bennemann.**  
**Anfängl. propros Mädchen**, das **Kochen** u.  
**Reinmachen** kann, sofort **gesucht**  
**Poststraße 8, I.**

Ein junges **Mädchen**, welches **tätig** im  
**Schneidern** u. **Wäschen**innen ist, auch **einige**,  
die **es** **lernen** w., **könn.** **sich** **melde.** **Kathow. 3a.**  
Eine **saubere** **unabhängige** **Frau** als **Auf-**  
**wartung** für **einige** **Stunden** **ges.** **Kinderstr. 23.**

**Verkauf.**  
Die auf dem hiesigen **Königsplatz** belegene **Turnhalle** wird  
**Freitag den 14. Oktober 1881 Vormittags 10 Uhr**  
in der **Rathshube** im **Waagegebäude** hierseits zur **Benutzung** als **Schachtel** nach dem **Ver-**  
**trag** **u. Stammar** am **22. Oktober** **cr.** **unter** **den** **Termin** **benannt** zu **währenden**  
**Bedingungen** öffentlich **vermietet**, wozu **Miethslustige** **eingeladen** werden.  
**Halle a/S., den 1. Oktober 1881.**  
**Der Magistrat.**

**Verkauf.**  
Der **Polizei-Sergeant Bräuner**, welcher den **21. Distrikt** zu **beaufsichtigen** hat, wohnt  
jetzt **Georgstraße 9.**  
Der **Polizei-Sergeant Brade**, welcher den **10. Distrikt** zu **beaufsichtigen** hat, wohnt  
jetzt **Marienstraße 10.**  
Der **Polizei-Sergeant Marlowky**, welcher den **19. Distrikt** zu **beaufsichtigen** hat,  
wohnt jetzt **Kathowstraße 3a.**  
Der **Polizei-Sergeant Friebe**, welcher den **5. Distrikt** zu **beaufsichtigen** hat, wohnt  
jetzt **Bräderstraße 15.**  
**Halle a/S., den 3. Oktober 1881.**  
**Die Polizei-Verwaltung.**

**Prehlitz-Meuselwitzer Briquettes.**  
Unsere **Briquettes** von ganz **vorzüglicher** **Qualität** halten wir **hiermit** zur **gest.** **Ab-**  
**nahme** **empfohlen.** **Bestellungen** **erbiten** wir **durch** **unsern** **Vertreter** **der** **Firma**  
**Otto Westphal Filiale** in **Halle a/S.,**  
**Leipzigstraße 55 (Ecke Leipzig. Platz).**  
**Die Direction**  
der **Prehlitz Braunkohlen-Actien-Gesellschaft, Meuselwitz.**  
Begrüßend auf **meinen** **Separat-Kursus** für

**Tanz- u. Anstandslehre**  
der **Schüler** in den **französischen** **Stiftungen**, welcher den **20. Oktober** **cr.** in der **Anstalt**  
beginnt und die **respektiven** **Anmeldungen** hierzu vom **Turnlehrer** **Herrn Hüppner** entgegen-  
genommen werden, wird **gleichzeitig** am **21. d. Mts.** ein  
**Privat-Tageskursus**  
für **exclusives** **Damen-Circl** im **Saale** des **Hôtel** zur **Stadt** **Hamburg** **eröffnet.**

Der **besondere Abendkursus**, an welchem sich **Da-**  
**men** **und** **Herren** **unter** **sehr** **günstigen** **Bedingungen** **betheiligen** können, beginnt den **24. d. M.**  
in **vorläufig** **abgrenzenden** **Sectionen**, für **Damen** **6 Uhr**, — **und** **für** **Herren** **Abends**  
**8 Uhr**. — **Dem** **Unterrichte** für **Damen** **wohnt** **frühestens** **Bertuch** **bei.**  
Die **mit** **unserer** **Beitragung** **erwähnt** **ist** — **Scharnackstraße 10** — **vis-à-vis**  
dem **„Café David“** **gefälligst** **anzuwenden** **und** **hin** **ich** **gern** **bereit**, **persönlich** **nähere** **Auskunft**  
zu **ertheilen.** **Podagrad**

**Bertuch,**  
**Circus Herzog.** **Halle a/S.**  
Heute **Donnerstag** den **6. Oktober 1881 7 1/2 Uhr** **Abends** **brillante** **Vor-**  
**stellung** **mit** **neuem** **Programm** **und** **sind** **Dauphineen** **folgende:** **Hurde-Rennen,**  
**geritten** **von** **20** **Damen** **mit** **den** **besten** **Reis-** **und** **Springsperden** **des** **Maritimes** **und** **werden**  
**dieselben** **die** **schwierigsten** **Hindernisse**, **als** **Mauern, Heden, Brücken** **und** **Wassergraben** **über-**  
**springen.** **1. Mal: Die akademische Polka**, über **1 Pferd**, **ausgeführt** **von** **sämtlichen**  
**Herrn.** **2. Mal: Die Polka**, **ausgeführt** **von** **Herrn** **Dir. Herzog, Ben Aly,**  
**geritten** **von** **Frau** **Dir. Herzog, Macdonald, gr. v. Hrn. Nob. Hens.** **Aufstehen** **der** **berühmten** **muzi-**  
**kalischen** **Clowns** **Clown** **Pool** **u. Duany.** **Aufstehen** **des** **renomirten** **englischen** **Clowns**  
**Happy Ashby.** **Alles** **Näheres** **durch** **Plakate.** **Morgen** **Vorstellung.** **Samstag**  
**zwei** **Vorstellungen** **4 Uhr** **und** **7 1/2 Uhr.** **Billetverkauf** **in** **der** **Cigarrenhandlung**  
**von** **Steinbrecher & Jasper, Rathhaus**, **von** **11 Uhr** **Vormittags** **bis**  
**6 Uhr** **Abends.**

**Dr. Mädchen** f. **Stelle** **Geiststr. 50, II.**  
Eine **alleinstehende** **Frau** **sucht** **einen** **älteren**  
**Herrn** **die** **Wirtschaft** **zu** **führen.** **Zu** **erfr.**  
**bei** **Anore** **im** **Waisenhaus.**  
Ein **ordentl. Mädchen** **vom** **Lande**,  
**mit** **guten** **Zeugnissen**, **sucht** **Stellung**  
**als** **Köchin.** **Zu** **erfragen**  
**Leipzigstr. 33, bei** **Quasdorff.**  
Ein **Mädchen** f. **Stelle** **Geiststr. 50, II.**  
**Nicht** **brauchb. Mädchen** v. **Lande** **u.**  
**f. guten** **Att.** **Juden** **ist** **n. 15. Oktbr.**  
**Stelle.** **Fr. Wendler, Trödel 9.**

Ein **Mädchen**, w. **gut** **lofen** **kann**  
**und** **Hausarbeit** **mit** **übernimmt**, **sowie**  
**Stuben**, **Haus** **u.** **Kinder** **mädchen**  
**suchen** **Stelle** **durch**  
**Fr. Deperade**, **gr. Schlamm 10, 1 Treppe.**  
Ein **braves** **Mädchen** **(aus** **Schlesien)**  
**sucht** **sofort** **Dienst** **durch**  
**Emma Lerche**, **gr. Schlamm 9.**

**Bekanntmachung.**  
Der **Polizei-Sergeant Bräuner**, welcher den **21. Distrikt** zu **beaufsichtigen** hat, wohnt  
jetzt **Georgstraße 9.**  
Der **Polizei-Sergeant Brade**, welcher den **10. Distrikt** zu **beaufsichtigen** hat, wohnt  
jetzt **Marienstraße 10.**  
Der **Polizei-Sergeant Marlowky**, welcher den **19. Distrikt** zu **beaufsichtigen** hat,  
wohnt jetzt **Kathowstraße 3a.**  
Der **Polizei-Sergeant Friebe**, welcher den **5. Distrikt** zu **beaufsichtigen** hat, wohnt  
jetzt **Bräderstraße 15.**  
**Halle a/S., den 3. Oktober 1881.**  
**Die Polizei-Verwaltung.**

**Prehlitz-Meuselwitzer Briquettes.**  
Unsere **Briquettes** von ganz **vorzüglicher** **Qualität** halten wir **hiermit** zur **gest.** **Ab-**  
**nahme** **empfohlen.** **Bestellungen** **erbiten** wir **durch** **unsern** **Vertreter** **der** **Firma**  
**Otto Westphal Filiale** in **Halle a/S.,**  
**Leipzigstraße 55 (Ecke Leipzig. Platz).**  
**Die Direction**  
der **Prehlitz Braunkohlen-Actien-Gesellschaft, Meuselwitz.**  
Begrüßend auf **meinen** **Separat-Kursus** für

**Tanz- u. Anstandslehre**  
der **Schüler** in den **französischen** **Stiftungen**, welcher den **20. Oktober** **cr.** in der **Anstalt**  
beginnt und die **respektiven** **Anmeldungen** hierzu vom **Turnlehrer** **Herrn Hüppner** entgegen-  
genommen werden, wird **gleichzeitig** am **21. d. Mts.** ein  
**Privat-Tageskursus**  
für **exclusives** **Damen-Circl** im **Saale** des **Hôtel** zur **Stadt** **Hamburg** **eröffnet.**

Der **besondere Abendkursus**, an welchem sich **Da-**  
**men** **und** **Herren** **unter** **sehr** **günstigen** **Bedingungen** **betheiligen** können, beginnt den **24. d. M.**  
in **vorläufig** **abgrenzenden** **Sectionen**, für **Damen** **6 Uhr**, — **und** **für** **Herren** **Abends**  
**8 Uhr**. — **Dem** **Unterrichte** für **Damen** **wohnt** **frühestens** **Bertuch** **bei.**  
Die **mit** **unserer** **Beitragung** **erwähnt** **ist** — **Scharnackstraße 10** — **vis-à-vis**  
dem **„Café David“** **gefälligst** **anzuwenden** **und** **hin** **ich** **gern** **bereit**, **persönlich** **nähere** **Auskunft**  
zu **ertheilen.** **Podagrad**

**Bertuch,**  
**Circus Herzog.** **Halle a/S.**  
Heute **Donnerstag** den **6. Oktober 1881 7 1/2 Uhr** **Abends** **brillante** **Vor-**  
**stellung** **mit** **neuem** **Programm** **und** **sind** **Dauphineen** **folgende:** **Hurde-Rennen,**  
**geritten** **von** **20** **Damen** **mit** **den** **besten** **Reis-** **und** **Springsperden** **des** **Maritimes** **und** **werden**  
**dieselben** **die** **schwierigsten** **Hindernisse**, **als** **Mauern, Heden, Brücken** **und** **Wassergraben** **über-**  
**springen.** **1. Mal: Die akademische Polka**, über **1 Pferd**, **ausgeführt** **von** **sämtlichen**  
**Herrn.** **2. Mal: Die Polka**, **ausgeführt** **von** **Herrn** **Dir. Herzog, Ben Aly,**  
**geritten** **von** **Frau** **Dir. Herzog, Macdonald, gr. v. Hrn. Nob. Hens.** **Aufstehen** **der** **berühmten** **muzi-**  
**kalischen** **Clowns** **Clown** **Pool** **u. Duany.** **Aufstehen** **des** **renomirten** **englischen** **Clowns**  
**Happy Ashby.** **Alles** **Näheres** **durch** **Plakate.** **Morgen** **Vorstellung.** **Samstag**  
**zwei** **Vorstellungen** **4 Uhr** **und** **7 1/2 Uhr.** **Billetverkauf** **in** **der** **Cigarrenhandlung**  
**von** **Steinbrecher & Jasper, Rathhaus**, **von** **11 Uhr** **Vormittags** **bis**  
**6 Uhr** **Abends.**

**Dr. Mädchen** f. **Stelle** **Geiststr. 50, II.**  
Eine **alleinstehende** **Frau** **sucht** **einen** **älteren**  
**Herrn** **die** **Wirtschaft** **zu** **führen.** **Zu** **erfr.**  
**bei** **Anore** **im** **Waisenhaus.**  
Ein **ordentl. Mädchen** **vom** **Lande**,  
**mit** **guten** **Zeugnissen**, **sucht** **Stellung**  
**als** **Köchin.** **Zu** **erfragen**  
**Leipzigstr. 33, bei** **Quasdorff.**  
Ein **Mädchen** f. **Stelle** **Geiststr. 50, II.**  
**Nicht** **brauchb. Mädchen** v. **Lande** **u.**  
**f. guten** **Att.** **Juden** **ist** **n. 15. Oktbr.**  
**Stelle.** **Fr. Wendler, Trödel 9.**

Ein **Mädchen**, w. **gut** **lofen** **kann**  
**und** **Hausarbeit** **mit** **übernimmt**, **sowie**  
**Stuben**, **Haus** **u.** **Kinder** **mädchen**  
**suchen** **Stelle** **durch**  
**Fr. Deperade**, **gr. Schlamm 10, 1 Treppe.**  
Ein **braves** **Mädchen** **(aus** **Schlesien)**  
**sucht** **sofort** **Dienst** **durch**  
**Emma Lerche**, **gr. Schlamm 9.**

**Dr. Mädchen** f. **Stelle** **Geiststr. 50, II.**  
Eine **alleinstehende** **Frau** **sucht** **einen** **älteren**  
**Herrn** **die** **Wirtschaft** **zu** **führen.** **Zu** **erfr.**  
**bei** **Anore** **im** **Waisenhaus.**  
Ein **ordentl. Mädchen** **vom** **Lande**,  
**mit** **guten** **Zeugnissen**, **sucht** **Stellung**  
**als** **Köchin.** **Zu** **erfragen**  
**Leipzigstr. 33, bei** **Quasdorff.**  
Ein **Mädchen** f. **Stelle** **Geiststr. 50, II.**  
**Nicht** **brauchb. Mädchen** v. **Lande** **u.**  
**f. guten** **Att.** **Juden** **ist** **n. 15. Oktbr.**  
**Stelle.** **Fr. Wendler, Trödel 9.**

Ein **Mädchen**, w. **gut** **lofen** **kann**  
**und** **Hausarbeit** **mit** **übernimmt**, **sowie**  
**Stuben**, **Haus** **u.** **Kinder** **mädchen**  
**suchen** **Stelle** **durch**  
**Fr. Deperade**, **gr. Schlamm 10, 1 Treppe.**  
Ein **braves** **Mädchen** **(aus** **Schlesien)**  
**sucht** **sofort** **Dienst** **durch**  
**Emma Lerche**, **gr. Schlamm 9.**

**Herrschastliche Wohnung.**  
2te Etage, gr. **Ulrichstraße 56**, ist p. 1. April  
1882 ab. zu vermieten.  
**Otto Peter**, Conditor.  
**Königsstraße 15**  
ist die **große** **herrschastliche** **Wohnung**, **Neu-**  
**jahr** **oder** **Ostern** **bis** **beizubar**, zu vermieten.

**Eine herrschastliche Wohnung.**  
bestehend aus **8** **heißbaren** **Zimmern** **nebst**  
**altem** **Zubehör**, **per** **sofort** **oder** **später** **zu** **ver-**  
**mieten** **in** **der** **Waisenhausstr. 7.**

**Eine herrschastliche eingerichtete Etage.**  
bestehend aus **5** **heißbaren** **Stuben** **nebst**  
**Kammern**, **Küche** **und** **Zubehör**, **ist** **per**  
**1. April 1882** **preiswerth** **zu** **vermie-**  
**then.** **Näheres**

**Dorotheenstraße 13,**  
**1. Etage.**  
**Vollständig** **uneingerichtete**  
**Wohnung**, **hohes** **Parterre** **u.**  
**Gartenbenutzung,**  
**7** **Pfeiler**, **ist** **sofort** **od.** **später** **zu** **vermieten.**  
**Preis** **220** **Thlr.** **Näheres** **durch**  
**Rud. Mosse**, **gr. Ulrichstr. 4.**

In **der** **Nähe** **des** **Gymnasiums** **sind** **2** **ge-**  
**räumige** **Stuben** **und** **1** **Kammer** **von** **1** **ein-**  
**geräumiger** **Frau** **sofort** **zu** **beziehen.**  
**Näheres** **in** **der** **Exped. d. Bl.**

**Verkauf.**  
Die **herrschastliche** **Parterre-Wohnung**  
**Geiststraße 36**, **Salon**, **3** **heißbare** **Stuben**,  
**Kammern** **nebst** **altem** **Zubehör** **und** **Garten-**  
**promenade**, **welche** **der** **Herr** **Reichsammolt**  
**Jochnus** **benutzt**, **ist** **zu** **vermieten** **und** **am**  
**1. April 1882** **zu** **beziehen.**

Die **herrschastliche** **Bel-Etage** **Geist-**  
**straße 36**, **8** **heißbare** **Stuben** **(incl. 2 Sa-**  
**lons)**, **Kammern** **und** **altes** **Zubehör**, **offener**  
**und** **überdachter** **Balkon**, **Badezimmer**, **Garten-**  
**promenade**, **Pferdestall** **und** **Wagenremise**, **ist**  
**im** **Ganzen** **oder** **getheilt** **zu** **vermieten** **und**  
**am** **1. April 82** **zu** **beziehen.** **G. Wendler.**

**Wagdeburgerstraße 40** **ist** **zu** **vermieten:**  
**die** **1. Etage** **(kann** **sofort** **oder** **später** **be-**  
**zogen** **werden),**  
**das** **hohe** **Parterre** **(kann** **sofort** **zu** **beziehen),**  
**ein** **Verkaufsabden** **(Weihnachten** **zu** **beziehen).**  
**G. Müller**, **Maurermeister.**

**Bel-Etage,**  
**10** **Pfeiler**, **zum** **1. April 82** **zu** **beziehen**  
**Weidenplan 14.**

**Verkauf.**  
Die **herrschastliche** **Parterre-Wohnung**  
**Geiststraße 36**, **Salon**, **3** **heißbare** **Stuben**,  
**Kammern** **nebst** **altem** **Zubehör** **und** **Garten-**  
**promenade**, **welche** **der** **Herr** **Reichsammolt**  
**Jochnus** **benutzt**, **ist** **zu** **vermieten** **und** **am**  
**1. April 1882** **zu** **beziehen.**

Die **herrschastliche** **Bel-Etage** **Geist-**  
**straße 36**, **8** **heißbare** **Stuben** **(incl. 2 Sa-**  
**lons)**, **Kammern** **und** **altes** **Zubehör**, **offener**  
**und** **überdachter** **Balkon**, **Badezimmer**, **Garten-**  
**promenade**, **Pferdestall** **und** **Wagenremise**, **ist**  
**im** **Ganzen** **oder** **getheilt** **zu** **vermieten** **und**  
**am** **1. April 82** **zu** **beziehen.** **G. Wendler.**

**Wagdeburgerstraße 40** **ist** **zu** **vermieten:**  
**die** **1. Etage** **(kann** **sofort** **oder** **später** **be-**  
**zogen** **werden),**  
**das** **hohe** **Parterre** **(kann** **sofort** **zu** **beziehen),**  
**ein** **Verkaufsabden** **(Weihnachten** **zu** **beziehen).**  
**G. Müller**, **Maurermeister.**

**Bel-Etage,**  
**10** **Pfeiler**, **zum** **1. April 82** **zu** **beziehen**  
**Weidenplan 14.**

**Verkauf.**  
Die **herrschastliche** **Parterre-Wohnung**  
**Geiststraße 36**, **Salon**, **3** **heißbare** **Stuben**,  
**Kammern** **nebst** **altem** **Zubehör** **und** **Garten-**<